

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Alleiniges officielles Publikationsorgan des Magistrats der Stadt Wiesbaden.

Nr. 47.

Sonntag, den 25. Februar 1900.

XV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Das am 16. d. M. in den Walddistrikten „**Nereberg und oberes Bahnholz**“ versteigerte Holz wird den Steigerern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1900.

Der Magistrat.

2949

In Vertr.: R ö r n e r.

Gemäß § 13 der Städteordnung vom 4. August 1897 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Magistrat bei der Stadtverordneten-Versammlung beantragt hat, dem unten abgedruckten § 1 Absatz 1 unserer Umsatzsteuerordnung vom 9. März 1895 die weiter abgedruckte veränderte Fassung zu geben.

Jedem Bürger steht frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, bei dem Magistrat Einwendungen zu erheben.

§ 1 Abs. 1 der jetzigen Fassung:

Jeder auf Grund einer freiwilligen Veräußerung erfolgende Eigentumserwerb einem im Stadtbezirke belegenen Grundstückes unterliegt einer Steuer von Einem vom Hundert des Wertes des veräußerten Grundstückes. Wird das Eigentum eines Grundstückes der vorbezeichneten Art im Zwangsversteigerungsverfahren erworben, so ist eine Steuer von Einem vom Hundert von dem Betrage des Meistgebotes, zu welchem der Zuschlag erteilt wird, unter Hinzurechnen des Wertes der von dem Ersteher übernommenen Leistungen zu entrichten.

§ 1 Abs. 1 der vorgeschlagenen Fassung:

Jeder auf Grund einer freiwilligen Veräußerung erfolgende Eigentumserwerb eines im Stadtbezirk belegenen Grundstücks unterliegt einer Steuer von dem Werte des veräußerten Grundstücks. Die Steuer beträgt: bei bebauten Grundstücken ein Procent, bei unbebauten Grundstücken, deren Werth 300 M. für das A^r nicht erreicht, ein Procent, und bei unbebauten Grundstücken, deren Werth 300 M. für das A^r erreicht, zwei Procent. Als bebaut gelten solche Grundstücke nicht, welche nur mit Gewächshäusern, Schuppen, Remisen, Stallungen, Lagerräumen und ähnlichen Baulichkeiten oder mit solchen Wohngebäuden, deren Erbauung nur auf Widerruf gestattet war, besetzt sind, und solche Grundstücksteile, welche, ohne mit Gebäuden besetzt zu sein, von einem bisher als bebaut geltenden Grundstück abgetrennt und als solche veräußert werden. Wird das Eigentum eines Grundstücks der vorbezeichneten Art im Zwangsversteigerungsverfahren erworben, so ist die Steuer von dem Betrag des Meistgebotes, zu welchem der Zuschlag erteilt wird, unter Hinzurechnen des Wertes der von dem Ersteher übernommenen Leistungen zu entrichten.

Wiesbaden, den 10. Februar 1900.

Der Magistrat.
v. J b e l l.

2475

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Portland-Cement** zu den städtischen Tiefbauten im Rechnungsjahr 1900 soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von M. 0.50 bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens

Dienstag, 6. März d. J., Mittags 12 Uhr

einzureichen, zu welcher Zeit die Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1900.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

2820

Der Obergeringieur: F r e n s c h.

Bekanntmachung

betr. Verkauf von kompostirtem Dung.

Von der städtischen **Kläranlage**: auf dem Gelände der **Spelzmühle** nächst der Mainzerlandstraße kann **bis auf Weiteres** vorzüglich, kompostirter und bereits längere Zeit gelagerter **Garten- und Weinberg-Dung** gegen Zahlung von **M. 1 pro Einspänner-Fuhre** und von **M. 2 pro Doppelspänner-Fuhre** abgegeben werden. Bei Abnahme von größeren Quantitäten Dung kann ein entsprechender **Preis-Nachlaß** eintreten.

Dieser Dung besteht aus den mit dem Kanalwasser ankommenden menschlichen und thierischen Excrementen, sowie sonstigen landwirtschaftlich nutzbaren Schwimmstoffen, ist nahezu lufttrocken und besitzt einen hohen Gehalt von Pflanzen-Nährstoffen, insbesondere Stickstoff.

Die Abgabe erfolgt jederzeit, aber nur gegen Baarzahlung an den auf der Kläranlage ständig anwesenden Klärmeister, dessen Anordnungen die Fuhrleute unweigerlich nachzukommen haben.

Wiesbaden, den 22. Februar 1900.

Stadtbauamt Abth. für Canalisationswesen.

2973

Der Obergeringieur: F r e n s c h.

Verdingung.

Die **Abnahme** des im Rechnungsjahr 1900 sich ergebenden **Brucheisens** soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag den 9. März er. Vormittags 10 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1900.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

2995

Der Obergeringieur: F r e n s c h.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Karl Altheimer**, geb. 24. 12. 1852 zu Wiesbaden,
2. des Tagelöhners **Johann Vickert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlig,
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Vock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
4. des Glasergehilfen **Karl Böhneke**, geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld,
5. des Schneiders **Theodor Böttcher**, geb. 28. 11. 1857 zu Hohendobeleben,
6. der ledigen **Katharine Christ**, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod,
7. des Tagelöhners **Wilhelm Dörr**, geb. 3. 10. 1862 zu Sonnenberg,
8. der ledigen Sprachlehrerin **Johanna Frihe Georgine Dennenmann**, geb. 23. 12. 1856 zu Frankfurt o. M.
9. der ledigen **Margarethe Dreischer**, geb. 1. 7. 1862 zu Fulda,
10. der ledigen **Louise Ernst**, geb. 3. 5. 1868 zu Wiesbaden,
11. des Installateurs **Emil Färber**, geb. 28. 11. 1858 zu Weilburg,
12. des Schreibers **Theodor Philipp Hofmann**, geb. 10. 8. 1871 zu Weinbach,
13. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, genannt Dietrich, geb. 11. 2. 1863 zu Hadamar,
14. der ledigen **Anna Kansch**, geb. 25. 2. 1876 zu Wiesbaden,
15. der ledigen **Elisabeth Kimmes**, geb. 6. 11. 1863 zu San Viskhosheim,
16. des Kreissekretärs a. D. **Karl Lang**, geb. 2. 3. 1847 zu Hachenburg, und dessen Ehefrau **Mathilde**, geb. **Ebel**, geb. 18. 8. 1851 zu Viebrich,
17. des Tagelöhners **Karl Leichterhoff**, geb. 1. 3. 1867 zu Hadamar,
18. des Lünchers **Jakob Meusert**, geb. 4. 1. 1863 zu Döringheim,
19. des Tagelöhners **Johann Rens**, geb. 28. 1. 1867 zu Jahr,
20. des Maurergehilfen **Karl August Schneider**, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden,
21. des Schreinergehilfen **Heinrich Schohe**, geb. 8. 10. 1858 zu Klein-Ostheim,
22. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
23. der ledigen **Lina Simons**, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger,
24. der Köchin **Katharine Stöppler**, geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich,
25. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapp**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberviedtich.
26. der Dienstmagd **Anna Regina Volz**, geb. 7. 10. 1872 zu Zittingen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1900.

Der Magistrat.

2870

Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten **Wirtschaftsbedürfnisse** für den **städtischen Volkskindergarten**, Gustav-Adolfstraße 18 hier, für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 soll nach Maßgabe der im Rathhause, Zimmer 12, zur Einsicht aufliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden:

1. Ochsenfleisch, 2. Nierenfett, 3. Brot (gemischtes), 4. Brötchen, 5. Kaffee, 6. Erbsen, 7. Linsen, 8. Bohnen, 9. Weizenmehl, 10. Hafergrütze, 11. Nudeln, 12. Reis, 13. Grieismehl, 14. Graupen, 15. Zucker, 16. Milch, 17. Salz, 18. Essig, 19. Salatöl, 20. Parzelseife, 21. Kernseife, 22. Schmierseife, 23. Stearinlichter, 24. Blindhöler, 25. Soda, 26. Putzpomade, 27. Petroleum.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Proben bis spätestens **Samstag, den 3. März 1900, Vormittag 10 Uhr**, im **Rathhause, Zimmer 12**, abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Von den unter Pos. 3—15 und 19—23 bezeichneten Waaren sind Proben beizufügen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1900.

Der Magistrat.

2988

In Vertr.: Mangold.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werthhätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütze-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 483 von den Herren Nektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 36,300.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegen genommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Uebere die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

- Herr Stadtrath Stadtältester **Beckel**, Bagenstecherstraße 4,
Herr Stadtrath Justizrath **Dr. Vergas**, Luisenstraße 20,
Herr Stadtverordneter **Kern**, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter **Knefel**, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter **Krekel**, Dogheimerstraße 28,
Herr Stadtverordneter **Stamm**, Welltrigstraße 40,
Herr Bezirksvorsteher **Margerie**, Kaiser-Friedrich-Ring 106,
Herr Bezirksvorsteher **Reichwein**, Dogheimerstraße 19,
Herr Bezirksvorsteher **Hollinger**, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher **Berger**, Mauergrasse 21,
Herr Bezirksvorsteher **Rumpff**, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher **E. Müller**, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher **St. Hoffmann**, Philippsbergstraße 43,

Herr Bezirksvorsteher **Diehl**, Emserstraße 73, sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 12, und der Botenmeister, Rathhaus Zimmer Nr. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

- Herr Kaufmann **Emil Hees jun.**, Inh. der Firma **C. Ader** Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann **A. Engel**, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweigggeschäft: Wilhelmstraße 2,
Herr Kaufmann **Unverzagt**, Langgasse 30,
Herr Kaufmann **A. Kollath**, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann **Koch**, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler **Adolf Wilhelms**, in Firma Herrmann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstr. 1 (Ecke der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 9. November 1899.

Namens der städt. Armen Deputation:

Mangold, Beigeordneter.

a1058

Bekanntmachung.
Weibliche Personen, welche die Führung des **Haushalts** bei armen Familien während der Krankheit der Frau u. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer No. 14, alsbald zu melden.
 Wiesbaden, den 23. Februar 1900.
 Der Magistrat. Armenverwaltung.
 Mangold.

Bekanntmachung.
 Der Mehrerlös von den bis 15. Dezember 1899 einschließlich bei dem städtischen Leihhause dahier verfallenen und am 22. und 23. Januar 1900 versteigerten Pfänder No. 32385 32386 32569 34112 34180 34216 34496 34866 34874 35738 35787 35801 35811 35814 35831 35842 35852 35874 35883 35885 35913 35922 35964 35999 36000 36014 36043 36069 36142 36143 36204 36207 36244 36245 36248 36249 36302 36338 36339 36345 36378 36402 36405 36407 36427 36449 36471 36483 36485 36507 36552 36553 36554 36555 36598 36618 36664 36678 36685 36697 36706 36723 36748 36749 36760 36751 36752 36753 36754 36755 36756 36757 36758 36759 36766 36846 36850 36878 36880 36881 36883 36926 36930 36941 37010 37018 37052 37063 37069 37115 37122 37150 37168 37176 37179 37185 37205 37209 37221 37222 37226 37245 37311 37313 37316 37348 37359 37400 37457 37462 37475 37517 37532 37533 37554 37573 37596 37611 37618 37667 37677 37678 37679 37680 37681 37682 37684 37690 37692 37698 37703 37708 37722 37727 37735 37736 37758 37796 37797 37823 37830 37884 37909 37979 38030 38033 38051 38054 38088 38164 38180 38193 38194 38213 38223 38224 38241 38269 38277 38284 38288 38313 38321 38350 38355 38399 38407 38444 38455 38465 38466 38490 38493 38503 38505 38535 3-536 38549 38566 38589 38668 38669 38694 38712 38733 38759 38775 38795 38797 38812 38818 38822 38829 38860 38876 38896 38900 38913 38953 38965 kann gegen Auszahlung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Vermerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum 23. Januar 1901 nicht erholdenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheimfallen.
 Wiesbaden, den 21. Februar 1900.
 2881 Die Leihhaus-Deputation.

Bericht
 über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 18. bis einschl. 24. Februar 1900.

	S.Pr.	N.Pr.		S.Pr.	N.Pr.
I. Fruchtmarkt.	M.	M.	Ein Huhn	M.	M.
Hafet per 100 Kf.	14 60	13 80	Ein Feldhuhn	2 50	1 80
Stroh " 100 "	3 20	2 60	Kal	p. Kg.	3 60 3 -
Heu " 100 "	6 80	6 -	Hecht	"	2 60 1 60
II. Viehmarkt.			Vadische	"	- 70 - 60
Ochsen I. Q. 50 R.	70 -	68 -	IV. Brod und Mehl.		
II. " " " "	66 -	64 -	Schwarzbrod:		
Rühe I. " " " "	64 -	60 -	Langbrod p. O. Kg.	- 16 -	13
II. " " " "	64 -	50 -	p. Paib	- 52 -	42
Schweine p. Kf.	1 02	1 -	Rundbrod p. O. Kg.	- 14 -	13
Kälber " " " "	1 60	1 20	p. Paib	- 45 -	40
Lammel " " " "	1 30	1 26	Weißbrod:		
III. Viealienmarkt.			a. 1 Bafferwed	- 3 -	3
Butter p. Rgr.	2 30	1 90	b. 1 Milchbröckchen	- 3 -	3
Eier p. 25 St.	2 25	1 75	Weizenmehl:		
Handkäse " 100 "	8 -	7 -	No. 0 p. 100 Kg.	30 50	29 -
Fabrikkäse 100 "	6 -	3 50	No. I " 100 "	27 50	26 -
Erlartoffeln 100 K.	5 -	4 50	No. II " 100 "	26 50	24 -
Kartoffeln p. Kg.	- 7 -	6	Roggenmehl:		
Zwiebeln " " " "	- 20 -	16	No. 0 p. 100 Kg.	25 50	25 -
Zwiebeln " 50 "	5 50	5 -	No. I " 100 "	23 -	22 -
Blumentopf p. St.	- 40 -	25	V. Fleisch.		
Kopfsalat " " " "	- 18 -	15	Ochsenfleisch:		
Grüne Bohnen p. Kg.	- -	-	v. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Wirfing " " " "	- 30 -	28	Vauchfleisch	1 36	1 28
Weißkraut " " " "	- 20 -	18	Kuh- o. Rindfleisch	1 36	1 32
Weißkraut pr. 50 Kg.	- -	-	Schweinefleisch	1 50	1 40
Rotkraut p. Kg.	- 20 -	18	Kalbsteisch	1 60	1 40
Weiße Rüben " " " "	- 14 -	12	Hammelfleisch	1 40	1 20
Weiße Rüben " " " "	- 14 -	12	Schafffleisch	1 -	1 -
Kohltrabi, oberer.	- 20 -	18	Dörreisch	1 60	1 60
Kohltrabi " " " "	- 8 -	5	Solperkeisch	1 40	1 40
Grün-Kohl " " " "	- 20 -	18	Schinken	2 -	1 84
Römisch-Kohl " " " "	- -	-	Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Erdbeeren " " " "	- -	-	Schweinefchmalz	1 40	1 30
Kepfel " " " "	- 50 -	24	Nierenfett	1 -	80
Birnen " " " "	- 80 -	36	Schwarzmagen(fr.)	2 -	1 60
Zwetschen " " " "	- -	-	(geräuch.)	2 -	1 80
Kastanien " " " "	- 40 -	24	Bratwurst	1 80	1 60
Eine Gans " " " "	- -	-	Fleischwurst	1 60	1 40
Eine Ente " " " "	- -	-	Leber- u. Blutwurst fr.	96 -	96
Eine Taube " " " "	- 70 -	50	" " " " geräuch.	2 -	1 80
Ein Hahn " " " "	2 -	1 60			

Wiesbaden, 24. Februar 1900.

Das Accise-Amt.

Feldpollzeiliche Aufforderung.
 Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 2. April ds. Js. in dem Rathhause Zimmer 53 in den Vormittagsdienststunden zu machen.
 2633
 Das Feldgericht.

Feuerwehr-Dienstpflicht.
 für das Jahr 1900.
 Die Polizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden, betreffend das Feuerlöschwesen, vom 10. September 1893, bestimmt in:
 § 3. Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind alle männlichen Einwohner der Stadt, welchen nach § 5 der Städtordnung das Bürgerrecht zusteht. Die Dienstpflicht beginnt mit dem 1. Januar des dem zurückgelegten 25. Lebensjahre folgenden Jahres; bei neu Zugezogenen jedoch erst nach Erlangung des Bürgerrechts. Die Dienstpflicht erlischt am 31. Dezember desjenigen Jahres, in welchem das 35. Lebensjahr zurückgelegt wurde.
 § 4. Befreit vom Feuerwehrdienst sind: 1. Reichs- und Staatsbeamte, sowie auch Hof- und Gemeindebeamte, Beamte des Communalverbandes und Militärpersonen, auch wenn sie zur Disposition gestellt oder in Ruhestand versetzt sind. 2. Die Geistlichen, Lehrer, Ärzte und Apotheker. 3. Körperlich Untaugliche, welche auf Verlangen des Branddirectors von einem durch ihn bestimmten Arzte (Herr Dr. med. Friedrich Cunk, kleine Burgstr. 9) ein ärztliches Zeugniß vorzulegen haben, Ueber sonstige Befreiungen entscheidet die Feuerwehr-Commission.
 § 5. Zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichtete Personen können diese Verpflichtung durch ein jährlich an die Stadtclasse im Voraus zu zahlendes **Postkaufgeld ablösen**. Das Postkaufgeld beträgt, wenn der Pflichtige zur **Staatseinkommensteuer** mit einem Steuerjahre bis zu 9 Mk. einschl. veranlagt ist = 6 Mk.
 " " 26 " " " " = 8 " "
 " " 52 " " " " = 10 " "
 " " 146 " " " " = 15 " "
 " " 300 " " " " = 20 " "
 bei einem höheren Steuerjahre = 25 " "

Alle zum 1. Januar jeden Jahres dienstpflchtig gewordenen Einwohner haben sich nach der im amtlichen Organ des Magistrats der Stadt Wiesbaden ersolgenden öffentlichen Aufforderung des Branddirectors zum Dienste **persönlich** zu melden.
 Hiernach werden alle männlichen Einwohner der Stadt Wiesbaden, welche in den Jahren 1865 bis 1874 geboren sind, das Bürgerrecht besitzen und mindestens 6 Mark Staatssteuer entrichten, sofern sie sich nicht schon zur **Feuerwehr angemeldet haben**, aufgefordert, sich auf dem Feuerwehrbureau Marktsirasse Nr. 3, Zimmer Nr. 18, Erdgeschos, im **Laufe des Monats Februar**, an den Werktagen von 8 1/2 - 12 1/2 Uhr Vormittags anzumelden.
 Ein Verzeichniß der hiernach Feuerwehrpflichtigen liegt in genanntem Bureau zur Einsicht offen.
 Säumige werden nach § 29 der Polizei-Verordnung vom 10. September 1893 mit Geldstrafe von 1-30 Mark belegt.
 Wiesbaden, im Februar 1900.
 2472 Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.
 Die Lieferung des Bedarfs an **Heu und Kornstroh** bei der städtischen **Schlachthaus- und Viehhofsanlage** dahier pro 1. April 1900 bis 30. September 1900 soll öffentlich vergeben werden.
 Hierfür ist Termin auf **Montag, 5. März 1900 Nachmittags 3 1/2 Uhr**, im dem Bureau der Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen offenliegen und Offerten rechtzeitig bis zum Termin abzugeben sind.
 Wiesbaden, den 14. Februar 1900.
 Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Deputation
 Wagemann.



Sonntag, den 25. Februar 1900.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Hochzeitsmarsch | Gounod. |
| 2. Vorspiel zu „Loreley“ | M. Bruch. |
| 3. Hans im Glück. Märchenbild | Bondel. |
| 4. Ständchen, Lied | Fz. Schubert. |
| 5. Petite Valse | Komzak. |
| 6. Ouverture zu „Tannhäuser“ | Wagner. |
| 7. Madrigal | Simonetti. |
| 8. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ | Maillart. |

Abends 8 Uhr:

Karnevals-Konzert

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn van der Voort.

- | | |
|--|------------|
| 1. Narrhalla-Marsch | Zulebner. |
| 2. „Bruder Lustik“, Carnevals-Ouverture | Kling. |
| 3. Fin de siècle, Quadrille | Kral. |
| 4. Ein Jahrmarkt in Krähwinkel, humoristisches Potpourri | Schreiner. |
| 5. Variationen über ein Volkslied für Xylophon | Schilling. |
| Herr Jeschke. | |
| 6. Katzenmusik-Walzer | Fahrbach. |
| 7. Potpourri über Kölner Karnevalsmelodien | Bruno. |
| 8. Der grosse Krach, Polka | Oser. |

Montag, den 26. Februar 1900.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters des Kgl. Musikdirektors
Herrn: Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|------------|
| 1. Ouverture zu „Das Thal von Andorra“ | Halevy. |
| 2. Rigaudon aus „Dardanus“ | Rameau. |
| 3. Drei spanische Tänze | Moskowski. |
| 4. Nocturne | H. Sitt. |
| 5. Bräunetten-Walzer | Ganne. |
| 6. Fest-Ouverture über das thüringische Volkslied | Lassen. |
| 7. Angelus aus der Suite „Scènes pittoresques“ | Massenet. |
| 8. Fantasie aus Mendelssohn's „Ein Sommer-nachtstraum“ | Rosenberg. |

Abends 8 Uhr:

Operetten-Konzert

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn van der Voort.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zu „Fatinitza“ | Suppé. |
| 2. Unsere Edelknaben, Walzer aus „Ein Hoch- und Deutschmeister“ | Ziehrer. |
| 3. Einleitung aus „Die Grossherzogin von Gerolstein“ | Offenbach. |
| 4. Potpourri aus „Gasparone“ | Millöcker. |
| 5. Ouverture zu „Simplicius“ | |
| 6. „Du und Du“, Walzer aus „Fledermaus“ | Joh. Strauss. |
| 8. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ | |

Bekanntmachung.

Der Blumen-Verkaufsstand am Kochbrunnen während der diesjährigen Morgen-Konzerte soll neu verpachtet werden.

Schriftliche Angebote sind spätestens bis Samstag, den 17. März 1900, Vormittags 11 Uhr, der städtischen Kurverwaltung einzureichen.

Die Bedingungen liegen auf dem Bureau derselben zur Einsicht auf.

Wiesbaden, den 8. Februar 1900.

2408

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1898 am Kochbrunnen zur Aufbewahrung abgelieferten Trinkgläser sind bis zum 15. März d. J. abzuholen. Bis dahin nicht zurückgeforderte Gläser werden, wie bisher, hiesigen Wohlthätigkeitsanstalten überwiesen werden.

Wiesbaden, den 21. Februar 1900.

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten **Wirthschaftsbedürfnisse** für das **Armen-Arbeitshaus** für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 soll nach Maßgabe der im Zimmer 13 des Rathhauses zur Einsicht aufliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden:

1. Rindfleisch, 2. Geräuch. Speck, 3. Nierenfett, 4. Wurstfett, 5. Kaffee, 6. Cichorie, 7. Erbsen, 8. Linsen, 9. Bohnen, 10. Weizenmehl, 11. Hafergrütze, 12. Nudeln, 13. Reis, 14. Griesmehl, 15. Graupen, 16. Zucker, 17. Salz, 18. Pfeffer, 19. Essig, 20. Salatöl, 21. Rübenkraut, 22. Seringe, 23. Wische, 24. Ofenschwärze, 25. Bettstroh, 26. Parzefesse, 27. Kernseife, 28. Schmierseife, 29. Stearinlichte, 30. Streichhölzer, 31. Soda, 32. Putzomade, 33. Petroleum, 34. Nellen, 35. Weizenkörner, 36. Weizenkleie, 37. Kornkleien, 38. Malzkeime, 39. Gerste, 40. Hafer, 41. Gerstenschrot, 42. Maischrot, 43. Streufroh, 44. Schwarzmehl, 45. Wiesenheu, 46. Kleeheu, 47. Grummet.

(pos. 35—47 für das Vieh bestimmt.)

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten bis spätestens **Montag 5. März cr, Vormittags 10 Uhr** im Rathhause **Zimmer No. 13** abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erscheinender Submittenten eröffnet werden.

Von den unter pos. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 19. 20. 21. 23. 24. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 44. bezeichneten Waaren sind Proben beizufügen.

Wiesbaden, 25. Februar 1900.

2997

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Mangold.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Der auf den 6. März 1900, Vormittags 11 Uhr, loco Schierstein anberaumte Termin zur Versteigerung der gepfändeten Immobilien der Firma **Chr. Kaiser jun.** zu Schierstein findet nicht statt.

Wiesbaden, den 17. Februar 1900.

2985

Königl. Amtsgericht 12.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Die Lieferung des Bedarfs an **Brot, Mehl, Fleisch, Wurst, Fett, Schmalz, Dörrfleisch, gebrannten Kaffee, Reis, Gerste, Erbsen, Linsen, Bohnen** soll für die Zeit vom 1. April l. Js. bis 31. März 1901 vergeben werden.

Submissionen auf diese Gegenstände sind vor dem am 14. März, Nachmittags 3 1/2 Uhr, anberaumten Eröffnungstermin an den unterzeichneten Vorstand verschlossen mit der Bezeichnung „Submission“ einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können in dem Lokal der Anstalt, Schwalbacherstraße 61, eingesehen werden.

Wiesbaden, im Februar 1900.

Der Vorstand:

2948

Reichenau.

Jagd-Verpachtung.

Montag, den 26. f. M., Mittags 1 Uhr, wird die 800 ha große **Wald- und Feldjagd** der hiesigen Gemarkung, welche am 1. August d. J. pachtfrei wird, auf die Dauer von 9 Jahren auf hiesiger Bürgermeisterei öffentlich meistbietend verpachtet.

Seck, den 23. Januar 1900.

2790

Der Bürgermeister: Eisel.

Inserate

im „Wiesbadener General-Anzeiger“ finden
weiteste Verbreitung.